

seitige Festlegung auf ein Referendum erscheint unpraktisch. Auch das Votum einer auf breiter Grundlage gewählten oder begrenzten repräsentativen Körperschaft würde nach Anschauung der verbündeten Delegationen genügen. Es mag darauf hingewiesen werden, daß auch die von der Regierung der Volkskommissäre anerkannten Staatenbildungen innerhalb des ehemaligen russischen Kaiserreiches, wie zum Beispiel die Ukraine und Finnland, nicht im Wege eines Referendums, sondern durch Beschluß von auf breiter Grundlage gewählten nationalen Versammlungen erfolgte. Von dem Wunsche befeelt, es neuerdings zu versuchen, zu einer Verständigung mit der russischen Regierung zu gelangen, haben die Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns diese weitgehenden Vorschläge gemacht, fügen jedoch gleichzeitig hinzu, daß sie den äußersten Rahmen bilden, innerhalb dessen sie eine friedliche Verständigung noch erhoffen können.

Sie waren bei der Entwicklung dieser Grundsätze ebenso von der pflichtgemäßen Absicht durchdrungen, die eigene Wehrfähigkeit nicht schwächen zu lassen, solange der ungeliebte Krieg noch fortgeht, als auch von den Intentionen, einige Völker, die an ihre Gebiete angrenzen instand zu setzen, endgültig und selbständig über ihre eigene Zukunft zu entscheiden, ohne dabei in einen Zustand der äußersten Not, des Elendes und der Verzweiflung zu geraten. Eine Verständigung über diese schwierigen Fragen ist jedoch nur dann möglich, wenn auch Rußland den ernstlichen Willen zeigt, zu einer Vereinbarung gelangen zu wollen und wenn es anstatt des Versuches, eine einseitige Diktatur aufzustellen, sich bemüht die Frage auch von der Gegenseite aus zu betrachten und jenen Weg zu finden, der allein zu einem friedlichen Ergebnis führen kann. Nur unter der Voraussetzung solcher Intentionen können die Delegationen der verbündeten Mächte noch an der Hoffnung einer friedlichen Beilegung des Konfliktes festhalten.

Hierauf ergriff Herr Trocki das Wort und erklärte, er hoffe, daß die eben verlesene Antwort der Zentralmächte jedenfalls die Zweifel über die formalen Schwierigkeiten beseitigt habe, die für die russische Delegation durch die in der vorigen Sitzung gehaltene Rede des Generals Hoffmann entstanden wären. Wenn General Hoffmann darauf hingewiesen habe, daß die russische Regierung sich auf ihre Machterstellung begründe und mit Gewalt vorgehe gegen alle Andersdenkenden, die sie als Gegenrevolutionäre und Bourgeois hampelt, so müsse vor allem bemerkt werden, daß auch die rumänische Regierung auf der Macht ruht. So hätte er und seine Freunde, als die rumänische Regierung versucht habe, auf russischem Gebiet Gewaltmaßnahmen gegen revolutionäre Soldaten und Arbeiter anzuwenden, von hier aus der Petersburger Regierung vorgeschlagen, den rumänischen Gesandten, sein ganzes

Gesandtschaftspersonal und die rumänische Militärmission zu verhaften und sie haben Antwort erhalten, daß dies bereits geschehen sei.

Trocki polemisierte sodann gegen General Hoffmann und kam hierauf auf das Schicksal der besetzten Gebiete zu sprechen.

Staatssekretär von Kühlmann erklärte zu den Ausführungen des Generals Hoffmann, daß zwischen diesem und ihm in den Auffassungen kein Zwiespalt bestehe. Im übrigen nehme er mit Befriedigung Notiz von den Ausführungen des Vorredners, daß er und seine Delegation nunmehr gesonnen sind, in die wirkliche Diskussion und Klärung der Einzelheiten der nun trennenden Auffassungen einzutreten. Redner hoffe, daß in wenigen Tagen ersehen werden kann, ob die Schwierigkeiten überwunden werden können oder der hier gemachte Versuch aufgegeben werden muß.

Trocki erklärt nochmals, daß er in der Frage der Zurückziehung der Truppen in keiner Weise der Ansicht des deutschen Vorkämpfers beitreten könne. Es wird dann in die Behandlung der vier Punkte eingetreten.

Revolution gegen Bolschewiken?

AB. Amsterdam, 15. Jänner. Dem „Nieuw Rotterdamschen Courant“ zufolge meldet „Daily News“ aus Petersburg vom Sonntag: Wahrscheinlich wird die Mehrheit der Konstituante antebolschewistisch sein und versuchen, die Bolschewiken durch ein anderes Regime zu ersetzen, das trachten wird, durch einen Druck auf die Allierten den Frieden zu erlangen. Es wird versucht, Straßenkundgebungen zu Gunsten der antibolschewistischen Mehrheit zu veranstalten. Sollten sie gelingen, so würden sie die Anarchie zur Folge haben. Die Bolschewiken bereiten sich darauf vor, gegen die Konstituante durch Einberufung eines neuen Kongresses der Sowjets Opposition zu machen. Es wäre für die Alliierten das einzig richtige gewesen, die russischen Grundsätze für die Friedensverhandlungen anzunehmen.

Russische Regimenter verlassen die Front.

AB. Stockholm, 15. Jänner. Wie „Nach Mit“ meldet, haben drei russische Arbeiter- und Pionierregimenter die Front verlassen und sind heimgekehrt, da weitere Anlagen von Befestigungen nicht mehr nötig seien.

Beamtenentlassung und Bürgerkrieg.

AB. Rotterdam, 15. Jänner. Dem „Nieuw Rotterdamschen Courant“ zufolge meldet „Daily News“ aus Petersburg vom 13. d.: Die Bolschewiken haben alle Beamten des Finanzministeriums, die nicht arbeiten wollten, entlassen und ihnen das Pensionsrecht genommen. Volkskommissär Antonof meldet telegraphisch, daß das Donezbecken von den Truppen Kalejns geläubert und die Kohlenproduktion in den Händen der Bolschewiken sei. Getreide wurde

für die Versendung nach dem Norden beschlagnahmt.

England.

U-Boot-Arbeit — unheimliche Mitteilungen.

AB. Christiania, 15. Jänner. Nach einem Sonderer Spezialtelegramm an die „Eidsvægen“ äußerte sich Lord Lambert auf einer Versammlung der Landwirte: Wenn die U-Boot-Dpfer der Schifffahrt weiter auf dem Stand vom 30. v. J. bleiben, so sind im Dezember mehr englische Schiffe versenkt, als im November. Im verfloffenen Jahre wurden 3 1/2 mal soviel Schiffe versenkt als gebaut wurden. Dies sind unheimliche Mitteilungen. Aber ich habe sie aus guter Quelle. Die Aussichten für unsere Ernährung sind ernst. Alles muß darben.

Frankreich.

Ein — Finanzministerium.

Wie die „N. Zür. Nachr.“ berichten, richtet eine Verordnung des Präsidenten der französischen Republik ein eigenes Unterstaatssekretariat für Tanks ein.

Wenn das nicht hilft!

Frankreich „weißgeblutet“.

Haag, 15. Jänner. Aus New-York wird gemeldet: Die „American Review of Reviews“ schreibt: Frankreich hat sich, heißt es in der Darstellung weiter, weißgeblutet, sein Volk hat wie wenige Völker in diesem Kriege gelitten. Nach einer Berechnung haben in Frankreich ungefähr 500.000 junge Leute die Tuberkulose erworben. Im letzten Jahre starben in Frankreich 1.100.000 Menschen und wurden nur 300.000 Kinder geboren.

Ententebertröstung auf 1919.

„The Wall Street Journal“ (New-York) vom 27. 11. meldet: Der Hauptschriftleiter der „World“ erklärte nach seiner Rückkehr aus Europa, daß man nicht erwartet, Deutschland im Jahre 1918 durch einen militärischen Schlag zum Frieden zwingen zu können, da Amerika nicht vor 1919 seine volle Kraft einsetzen könne.

Ungarn.

Demission Welerle?

Ein der Regierung nahestehendes Organ, der „Magyarország“, das Organ der Karolyi-Partei, meldet, daß das Kabinett Welerle in eine Krise geraten sei und daß Dr. Welerle am Mittwoch die Demission des ganzen Kabinetts dem Monarchen unterbreiten werde, da die Regierung zu ihrem Militärprogramm, das das Rückat der ungenutzten Preileibkhanz hätte werden sollen, die Zustimmung der Krone nicht erhalten habe.

Habilis Rücktritt angenommen.

Das Rücktrittsgesuch des ungarischen Ernährungsministers Grafen Habil ist vom Monarchen angenommen worden.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Sie berent das Wort, sobald sie es gesprochen, sie sieht, wie Herbert erst rot, dann blaß wird.

„Marianne, warum immer diese erneute Bitterkeit? Wenn du mir doch endlich glauben wolltest. Gibt es denn gar keine Möglichkeit, dich zu versöhnen?“

„Mich zu versöhnen? Ich verstehe dich nicht, Herbert. Ich wüßte nicht, daß zwischen uns irgend etwas stattgefunden hat, das Veröhnung erheischt. Wir leben doch im guten Frieden.“

„Frieden! nennst du dieses interesselose Nebeneinandergehen? Frieden! Stehst, fühlst du denn nicht, daß ich bei deiner Gleichgültigkeit zu Grunde gehen muß?“

Ihre stoische Ruhe ändert sich um nichts, nur ihre Augen nehmen einen starren, felsam fern stehenden Blick an.

„Es tut mir wirklich leid, Herbert, wenn ich dir Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben. Wir müssen einander eben zu ertragen suchen, es ist nicht leicht,

ich weiß es wohl, aber unser ganzes Leben besteht ja eben nur aus Kampf.“

Er lacht auf, voll bitteren Spottes.

„Natürlich! Marianne, dich greift die Dual meines Lebens ja nicht an, ich habe sie ja selbst verdient, ich habe sie ja selbst verursacht, ich muß ja büßen. Warmherziges Verzeihen kennst und verstehst du nicht in deiner starren Selbstgerechtigkeit.“ Er geht mit schweren Schritten den Gang hinab zu dem Zimmer seiner Mutter, indes Marianne wie gehegt auf ihr Zimmer flieht.

O, diese Dual, diese unsagbare Dual, die täglich, ja fast stündlich in ihr Leben tritt. Sie möchte ja die Arme um den Hals des Gatten schlingen, sie möchte tausendmal jubeln: „Ich liebe dich!“ und dennoch, sie kann es nicht. Ihre Liebe ist ja wie tot, wie erstarrt von einer dichten Schicht Schutt und Asche, das erlösende Wort vermag nicht sich hindurch zu ringen.

Am Abend kommen Deslow. Die Baronin fühlte sich nicht ganz wohl, deshalb waren Dagobert und Grete erschienen. Grete nimmt in ihrer härmischen, herzlichen Weise Marianne sofort in Beschlag. Beim Tisch ist das Gespräch ziemlich allgemein, da es sich jedoch hauptsächlich um Reit-

pferde und überhaupt um das Reiten im Allger meinen handelt, so vermag Marianne sich unwenig an dem Gespräche zu beteiligen. Dagobert Deslow beobachtete die junge Frau unauffällig zwar, aber dennoch genau. Ihm ist es nicht entgangen, daß Konstanze das Gespräch absichtlich auf ein Thema gebracht, auf dem ihr Marianne nicht folgen kann. Plötzlich bemerkt er ziemlich unvermittelt zu Marianne: „Gnädige Frau reiten nicht? Wie schade, daß Sie diesen edlen Sport nicht erlernt haben. Doch es ist nichts verloren, Sie können das Beräunte nachholen.“

The Marianne eine Antwort geben konnte, lacht Konstanze Silberhell auf.

„Aber, lieber Deslow, wo sollte Marianne das Reiten wohl gelernt haben? Vielleicht auf den Goldbüchsen ihres Vaters?“

Peinlich und unangenehm berührt durch diese Worte, will Dagobert eine scharfe Antwort geben, doch Grete kommt ihm zuvor.

„Nanu, Konstanze, die geschmähten Goldbüchse des Herrn Hollfeld schenust du doch nicht gar zu sehr zu verachten, da du dich nicht genierst, vermittels derselben ein angenehmes Dasein zu führen.“ (Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcrème
Überall erhältlich

Kurze Nachrichten.

Die Generale von Przemysl. Samstag sollen in Stockholm die beim Fall der Festung Przemysl in Gefangenschaft geratenen Generale von Kusmanel, von Tamassh und von Beeber und vier andere Generale eingetroffen sein. Die sieben Generale verbleiben bis zum Frieden in Stockholm interniert.

Der letzte Sohn Conrads v. Höhen-dorf †. Wien, 16. Jänner. Der letzte, älteste Sohn des Feldmarschalls Conrad v. Höhen-dorf, Hauptmann im Generalstabkorps Kurt Freiherr von Conrad, ist in Arosa in der Schweiz an einem Lungenleiden gestorben, das sich während der Militärdienstleistung des Verstorbenen sehr verschlimmert hatte.

Nach dem 38. Luftkrieg gefallen. Der bayrische Fliegerleutnant Max Müller, Ritter des Ordens „Pour le merite“, bei der Jagdstaffel Boelle, ist bei Cambrai nach seinem 38. Luftkrieg infolge Versagens des Flugzeuges verunglückt und für sein Vaterland gefallen.

Unsere Ernährungsfragen.

Eierverkauf. Heute Donnerstag, Freitag und Samstag werden in der städtischen Verkaufshalle am Domplatz gute durchgeschütete Kalkeler zum Preise von 40 Hellern verkauft.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Trauung. Am 14. d. fand in St. Johann bei Unterdrauburg die Trauung des Fräulein Paula Gnanusch, Tochter der verwitweten Besitzerin Frau Gnanusch, mit dem Marineur Herrn Anton Escharré, Sohn des Herrn Peter Escharré, Besitzers des Gasthofes „Zum schwarzen Adler“ in Marburg statt.

Kriegsauszeichnung. Albert Kerner, Gefreiter im J.R. 47, ein Marburger, der an der Isonzofront kämpfte, wurde nunmehr für tapferes Verhalten während der ersten italienischen Offensive mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. ausgezeichnet. Er ist im Zivilberuf in Marburg.

Verhaftung eines Fahnenflüchtigen. In Graz wurde der 25jährige Reisende Ferdinand Dprikal aus Marburg wegen Fahnenflucht von einem Wachmann verhaftet.

Nichtpreise für Herrenhüte. Die Zentral-Preisprüfungskommission hat nachstehende Nichtpreise für Herrenhüte im Detailverkauf festgesetzt: 1. für weiße Haarhüte 2. Qualität 35 K.; 2. für weiße Haarhüte 1. Qualität 47 K.; 3. für Belonshüte 3. Qualität 41 K.; 4. für Belonshüte 2. Qualität 48 K.; 5. für Belonshüte 1. Qualität 64 K. Diese Nichtpreise gelten für den Fall, daß der Einkaufspreis für die betreffenden Kategorien ab 1. K. 21.75, ab 2. K. 29.40, ab 3. K. 25.50, ab 4. K. 30.30, ab 5. K. 38.80 beträgt. Bei einem niedrigeren Einkaufspreis (ältere Lagerbestände) verringert sich der Verkaufspreis entsprechend dem Einkaufspreis.

Freier Tag für die russischen Kriegsgefangene. Amlich wird verlautbart: Die russische Regierung hat ersucht, den russischen Kriegsgefangenen in Oesterreich Ungarn an Stelle des Namens-tages des Jaren den 19. Jänner nach unserer Rechnung freizugeben. Die russische Regierung ihrerseits verfügt, daß den österr.-ung. Kriegsgefangenen in Rußland so wie bisher das Geburtsfest des Kaisers und Königs freigegeben wird. Jene Arbeitsgeber, welche mangels rechtzeitiger Verhinderung oder absichtlich die Freigabe unterlassen, würden von den kompetenten Militärbehörden zur Einräumung eines Ersatzarbeitstages verhalten werden.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 16. Jänner. Amlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Astago wurde ein feindlicher Vorstoß westlich des Col del Rosso abgewiesen.

Westlich der Brenta setzten die Italiener seine vergeblichen Angriffe erst in den Nachmittagsstunden fort. Am Dünge des Monte Bertika räumte der Gegner dreimal gegen unsere Linie. Jedesmal brach sein Aufsturm bereits in unserer Artillerie- und Maschinengewehrfener unter schweren Verlusten zusammen. Südlich des Monte Fontana Secca wurden feindliche Angriffsversuche im Keime erstickt. An der unteren Piave vielfach lebhafteste Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 16. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 16. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Front des deutschen Kronprinzen.

Bei und südlich von Lens war die Artillerietätigkeit gesteigert. An einzelnen Abschnitten Erundigungsgefechte. Südlich von Drees wurden Gefangene eingebracht.

Oberfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nach mehrstündiger Feuerwirkung stehen französische Abteilungen nördlich von Sabonvillers vor und drängen vorübergehend in unsere vordersten Gräben ein. Eigene Aufklärungsgruppen brachten in den oberen Vogesen Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Im Cernobogen erhöhte Geschäftstätigkeit.

Italienische Front.

Zwischen Brenta und Piave vielfach lebhafteste Artilleriekämpfe. Mit besonderer Heftigkeit im Gebiete des Monte Asolone. Die Italiener haben ihre erfolglosen Angriffe nur südlich vom Monte Fontana Secca wiederholt. Sie wurden abgewiesen. An dem Piaveabschnitte von Montelle verstärkte sich das englische Artilleriefener.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudentorff

Große U-Boot-Erfolge.

AB. Berlin, 16. Jänner. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeere: Ein englischer Zerstörer und 24 000 Brutto-Register-Tonnen Handels-schiffsräum.

Am 30. v. versenkte eines unserer U-Boote vor Alexandrien einen großen bewaffneten Dampfer und Torpedobootzerstörer und starkgeschützten vollbesetzten Truppentransporter. Der Transporter hatte nach Beobachtung des U-Bootes anscheinend ausschließlich weiße Engländer an Bord.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute zweite Aufführung des Volksstückes „S' Müller“. Freitag Willbrandts ergreifendes Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabricius“. Samstag Ehrenabend des Operetten-spielleiters Ferdinand Walter; zur Aufführung gelangt Karl Zellers melodienreiche, beliebte Operette „Der Obersteiger“ mit Direktor Gustav Siegel in der Titelrolle.

Stadt kino. Nur noch heute „Wer läßt mich?“ mit der Berliner Modeldnigin Hella Moja. Ferner sind zu sehen: „Kaiser Wilhelm auf der Hirsch-jagd“ und der amerikanische Sketch „Um 1000 Dollar“, in welchem eine Brandzene ganz vorzüglich vorgeführt wird. Das Kulturfilmwerk „Es werde Licht“, ein fünfaktiges Drama, welches von der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten wegen seines aufklärenden und belehrenden Inhaltes gefördert und empfohlen wird, gelangt ab Freitag zur Aufführung.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Marburger Millionenbetrug. Ueber den Roman der Handelsagentur J. Sadel und Co, welche am Hauptplatz in Marburg ihr Geschäft hatte, wurde bereits seinerzeit berichtet. Genannte Firma, welche aus den beiden Gesellschaftern Josef Sadel und Georg Engelhart besteht, hat bekanntlich von den Walz- und Stahlwerken Schöller in Ternitz und von einer Reihe anderer Schwerindustrieller bedeutende Beträge zum Ankauf von Lebensmitteln erhalten. Die Forderung der Firma Schöller allein betrug über eine Million Kronen. Der Gesellschafter Georg Engelhart hat einen Betrag von beiläufig 700.000 Kronen, angeblich zum Einkauf von Lebensmitteln, nach Agram mitgenommen und ist dort angeblich wahnsinnig geworden. Doch gelang es, einen Betrag von 636.000 Kronen in einer eisernen Kaffette versteckt, bei der Stiefmutter des Josef Sadel, einer Frau Maschowitz in Lebring, aufzufinden. Da noch eine Reihe anderer Firmen geschädigt erscheint, wurde über das Vermögen der Firma J. Sadel und Co. und über die beiden persönlich haftenden Gesellschafter vom Kreisgerichte Marburg der Konkurs eröffnet und die beiden Arbitare an das Gefangenhäus des Kreisgerichtes Marburg überstellt. Bei der ersten Gläubiger-Tagsatzung wurde der hiesige Rechtsanwalt Herr Dr. Oskar Drosel als Konkursmasseverwalter beauftragt und zu dessen Stellvertreter Herr Dr. Otto Blanke, Advokaturkonzipient bei Dr. Drosel, gewählt. In den Gläubigerauschuß wurden gewählt: Die Walz- und Stahlwerke von Schöller in Ternitz, Josef Glaninger in Eggenberg, die Reichsgußstahlfabrik Fischer in Traisen, Walzwerk Friedrich v. Neumann in Maritz und die Grazer Waggon- und Maschinen-Fabrik in Graz. Der Untersuchungsrichter und der Masseverwalter sind eifrig bemüht, weitere Aktiven der Firma Sadel, welche erst seit Juli besteht, aufzufinden.

Volkswirtschaft.

Vorbehalt späterer Preisänderung in Fakturen über Bedarfsgegenstände. Ueber die Frage, welche Bedeutung bei Lieferungen von Bedarfsgegenständen Fakturenklanseln, durch die sich der Verkäufer eine spätere Preisänderung vorbehält, im Hinblick auf die Bestimmungen der Preistreibeiverordnung vom 24. März 1917, R.-G.-Bl. Nr. 131, zukommt, liegt der Handels- und Gewerbelammer in Graz eine Anweisung der L. L. Zentralpreisprüfungskommission vor, die Firmen des Kammer-sprengels zur Verfügung gestellt werden kann.

Korke! Korke!
Zahle für ganze, nicht gerissene, gebrauchte Flaschenkörke per Kilo **K. 30-**
für fehlerfreie ganze Cham-pagner-Naturkörke per Stück **K. 1'10**
und übernehme jedes Quantum gegen Nachnahme.
A. Kohn, Prag—Karollental 496

Modistin (Vorarbeiterin)
tüchtige Kraft gegen gute Bezahlung und Lehrlingmädchen gegen Taschengeld gesucht.
Damenhuthaus „Zur Wienerin“ Elise Bolt-Wöhler
Herrngasse 15.

Vegetarianische Aoteletts
Tafelsatz in Cartons
Paradeis in Glas und Dosen
Efiggurken
Seleespeisen
Milchlaramellen
Paprika-Ersatz
Pumpenitfel-Gewürz
Spiritus-Ersatz
Alex Andsil
Nur Luthergasse Nr. 9.

Eine Wertheimklasse
wird leihweise gegen Vergütung gesucht. Gesl. Antr. unt. Wertheim-lasse' an Sv. d. Bl. 441


EN GROSS **SIEBE** EN DETAIL
eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wider-verkäufer Rabat. Reparaturen prompt und billigst nur bei
Josef Antloga
Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung,
Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Holz und Steinkohlen
für Wiesen und Felder zu haben. Die Fuhrer werden vergütet. Tegetthoffstraße 44. 469

Ein halbes Ro.
rohen Kaffee für anderthalb Kilo Schweinefett oder 10 Kilo Mullermehl. Anfr. Urbauigasse 6, Tür 5.

Gebe 10 Ro.
reines Schweinefett für ein gutschießendes Jagdgewehr Kaliber 16. Bettel, Wind-Feststrich. 499

Kostplatz
wird gesucht für 2 Studenten. Anfr. in Zw. d. Bl. 494

Feldbett
für Geld oder Lebensmittel umzutauschen. Anfr. Bismarckstraße 19, 2. Stock, Tür 6. 501

Gute Kaspel
demjenigen, der mir täglich anderthalb bis zwei Liter Milch gegen gute Bezahlung liefert. Tegetthoffstraße 45, 2. Stock rechts. 481

Taufshe
sehr gut erhaltene Kinderwäsche für Eier und entsprechende Aufzahlung. Anfr. Zw. d. Bl. 487

Gebe
ein halbes Kilo gebrannten Kaffee für 10 Kilo Mullermehl oder 10 Ro. Zucker. Hauptplatz 22, 2. Stock.

Gebe Kernöl
für Petroleum. Anfr. Leberitschmühle, Post Ober-St. Kunigund.

Zu kaufen gesucht

Möbel,
Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht. Adresse erteilt aus Gesl. Gasthaus zum Heurigen, Franz Josefsstraße. 464

Feuersichere Kassa
wird sofort gekauft oder leihweise gegen Abhängungsgebühr von der zweiten 47er Erl.-Komp. Widenauerstraße 26 übernommen. 453

Zu verkaufen

Marktkiste
große Marke, verschließbar u. Vogelhaus zu verkaufen. Auskunft in der Zw. d. Bl. 502

Haus mit Garten
im Stadtgebiet zu verkaufen. Gellinisch, Erz. Eugenstraße 6, 2. St.

Heu
zu verkaufen. Sollsgartenstraße 38.

2 Damenhüte
zu verkaufen. Anfr. in Zw. d. Bl.

Kindertwagen
neu, schön, neue Rollen, Damenhut u. Schuhe zu verkaufen. Mühlgasse 18, Tür 1. 493

Photogr. Apparat
Größe 10x16 samt Requisiten günstig zu verkaufen. Anfr. Tegetthoffstraße 67 I, 2. Stock von 1-2.

Ein Paar gut erhaltene Goiserer Knabenschuhe
Nr. 35 zu verkaufen. Kaiserstr. 11, parterre. 490

Reisefeschreibmaschine
„Pitolo“ sofort zu verkaufen. Anfr. Widenauerstraße 18, 1. St., Tür 35 rechts. 500

Zimmer-Einrichtung
komplett, sofort zu verkaufen. Widenauerstraße, Waldgasse 9. 513

Offiz.-Waffenrock
buntelblau, Nr. 47, fast neu, zu verkaufen. Schmidl, Kärntnerstr. 18, 1. Stock 478

1 Paar Eheringe
goldene zu verkaufen. Pöderscherstraße 7. 491

Damenmantel
halbe Bioline, Fußball, weiß. Muff, schwarzer Belourhut, weinroter Samthut, Induktionsapparat, gestricke Kinderbetende. Adresse in der Zw. d. Bl. 492

Schlitten
stabil, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Sahnensiege
gedekt, preiswert zu verkaufen. Luthergasse 9. 314

Selchwürste
prima und Schinken zu haben bei Petrowitsch, Frühstückstube, Franz Josefsstraße 11.

Rundstrickmaschine
Femrohr, 2 Bde. Bürgerkunde. 1 Bohrmaschine. 1 Hirschart zu verkaufen, auch Umtausch geg. Lebensmittel. Schunko, Leffingstraße 9.

Gold. Herrenuhr
samt Kette, mit Doppelmantel, ein Herrenwintermantel preiswert zu verkaufen. Anfr. Zw. d. Bl. 350

Tuchfragen
schwarzer und eine Ueberjacke. Anfr. in der Zw. d. Bl. 458

Herrenwinterrock
neu, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Zw. d. Bl. 456

Zu vermieten

2 eleg. möbl. Zimmer
streng repariert, ab 20. d. zu vermieten. Burggasse 12, 1. St. 351

Möbliertes Zimmer
mit Gasbeleuchtung ab 1. Feber zu vermieten. Anfr. Zw. d. B. 352

Möbl. Zimmer
gassenseitig, für 2 Personen zu vermieten. Duchatschgasse 7, 1. St. r.

Schlafzimmermöbel
auch diverse Möbel zu vermieten. Weinbaugasse 7, 1. St. 495

Möbliertes Zimmer,
mit Verpflegung zu vermieten. Anfr. in Zw. d. Bl. 506

Zu mieten gesucht

Nett möbl. Zimmer
klein, von Fräulein mit teilweiser ev. ganzer Verpflegung zu mieten gesucht. Antr. unter „Dauernd“ an Zw. d. Bl. 489

Wohnung
zu mieten gesucht in der Nähe des Kärntnerbahnhofes. Adresse erteilt aus Gesl. Gasthaus zum Heurigen, Franz Josefsstraße. 463

Offene Stellen

Kontor-Praktikant
aus gutem Hause wird in einer Weinkellerei aufgenommen. Anfr. in der Zw. d. Bl. 146

Hausmeisterleute
nett und kinderlos, werden für eine Villa in der Kotoschneeggasse aufgenommen. Anfrage im Sparlassegebäude, 1. St. rechts, T. 5. 378

Gute Böglerin
wird gesucht. Anfr. Lendgasse 8, parterre. 488

Ältere Köchin
für alles, selbständig, die perfekt kochen kann, wird sofort aufgenommen. Anfr. Kärntnerstr. 6, Geschäft.

Hausmeisterin
wird aufgenommen Pfarrhofgasse 6. Anfr. bei Südfeldt, Herrengasse 6.

Kindermädchen
das im häuslichen mithilft, tagsüber gesucht. Gute Bezahlung. Anfr. in Zw. d. Bl. 512

Bedienerin
wird aufgenommen. Hauptplatz 12.

Masseur gesucht.
Anfr. in Zw. d. Bl. 515

Laufmädchen
15-16 Jahre alt und ein Mädchen für alles wird aufgenommen. Konditorei Sakhofser. 998

Stenotypistin
welche auf Oliver-Maschine perfekt schreiben kann, per sofort gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Vorzustellen bei Gesellschaft für elektrische Industrie, Edm. Schmidg. 8, part.

Mädchen für alles,
nett und verlässlich, zu Familie mit 3 Personen für sofort gesucht. Gute Behandlung und gute Kost. Wildenrainergasse 16, part., Tür 1. Anfr. von 2-5. 516

Gute Köchin,
für alles, selbständig, rein u. nett, sowie nettes Mädchen für Hausarbeit finden dauernde Stellung. Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Anfr. Zw. d. B. 509

Suße
für mein 3jähriges Söhnchen ein braves 12-14 Jahre altes, schön deutsch sprechendes Mädchen. Dasselbe genießt alle Behürnisse im Hause. Anfr. in Zw. d. B. 485

Verloren—Gefunden

Verloren
großes Seidentuch, grau, auf dem Wege Bismarckstraße, Tegetthoffstraße, Edm. Schmidgasse. Abzug gegen sehr gute Belohnung Hauptplatz 2, 2. Stock. 480

Verloren
eine Pelzdecke, rot gefüttert und eine schwarze Pferdedecke. 20 K. Belohnung demjenigen, der mir es wieder bringt. Adresse Zw. d. B. 497

Korrespondenz

Drei heitere Grazien
blond, brünett und schwarz suchen ebenso gesinnte bessere Hälften zu lustigem Abend. Geist erwünscht, humor Bedingung. Unter „Dreimäderlhaus“ an Zw. d. Bl.

4000 Stück
Stallpflaster-Platten
als Ersatz für Pflasterbelag zu verkaufen am Leitersberger Ziegelwerke bei Marbg. 504

l. Marburger Biostop.
Bestirmer: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Gamerlingsg.

Mittwoch den 16. bis 18. Jänner

Brunnen und Baudenkmal
maler in München.

Diese Dadeln, Spaßpiel.

Noemi,
die blonde Jüdin.
Filmtragedie in 4 Akten mit Hedda Bernou.

Witwe
38 Jahre alt, mit 10jähr. Tochter, sehr häuslich, eigenem Haus und Vermögen sucht die eheliche Bekanntschaft eines höheren Beamten oder gut situierten Geschäftsmannes behufs Ehe. Briefe erbeten unter „Glück 30“ an Zw. d. B. 447

Ein harter kräftiger Schlosser-Lehrjunge
wird aufgenommen. Freihausgasse 4. 462

Lehrmädchen
oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Malzer, Herrengasse 27. 7610

Fuchsfelle
Marder-, Otter-, Feh-, Fitis- und Hasenfelle kauft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstraße 18.

Lehrjunge
wird aufgenommen in der Buchdruckerei S. Kralitz Erben.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur noch heute: Sensations-Spaßspiel-Schlager
Hedda Bernou, die berühmte Schönheit
Wer küsst mich?
Um 1000 Dollar! Amerikanischer Sketch.
Kaiser Wilhelm II. auf der Hirschjagd.
Ab 18. Jänner nur 4 Tage „Es werde Licht.“
Ein Kulturfilmwerk in 6 Akten.
Der Kinosaal ist angenehm temperiert.

Möbl. Villa

vier Zimmer, zwei Dienerzimmer, Badezimmer, Küche und Garten zu vermieten. Zuschr. unter „Villa“ an Zw. d. Bl.

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau wird hiemit bekanntgegeben, daß das der Gemeinde Schalofzen nach Abschlag des der Herrschaft Friedau gehörigen Eigenjagdrecht im Flächenausmaße von 0,0389 ha zustehende Jagdrecht im unverbürgten Flächenausmaße von 659,4998 ha am Dienstag den 29. Jänner 1918 um 1/2 12 Uhr vormittags in Friedau (Bezirksvertretungskanzlei) auf die Dauer von 4 Jahren und 5 Monaten, d. i. bis zum 30. Juni 1922 im Lizitationswege an den Meistbietenden zur Verpachtung gelangt. Der Ausrufspreis für den einjährigen Pachtzins wird mit 100 K festgesetzt.

Das von jedem Lizitanten vor der Lizitation zu erlegende Badium beträgt 100 K.
Die Kautions- und der einjährige Pachtzins sind in der Höhe des Meistbotes sogleich zu erlegen.
Die übrigen Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
Der k. k. Bezirkshauptmann.

Modistinnen

tüchtige Vorarbeiterinnen sowie Anfängerinnen werden sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen. Jahresposten, Hutsalon Hospodar, Graz, Pfarrgasse 1.

Großer Bauplatz

samt gemauertem Schuppen in der Urbanigasse Nr. 59 im Ausmaße von 2716 Quadratmeter, derzeit noch Acker, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Max Straschill, Pettau. 8847

Waldgut

zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge erbeten unter „Nadelhölzer 10176“ an Rud. Woffe, Wien, I. Seilerstätte 2. 5377

Witwe

38 Jahre alt, mit 10jähr. Tochter, sehr häuslich, eigenem Haus und Vermögen sucht die eheliche Bekanntschaft eines höheren Beamten oder gut situierten Geschäftsmannes behufs Ehe. Briefe erbeten unter „Glück 30“ an Zw. d. B. 447

Ein harter kräftiger Schlosser-Lehrjunge
wird aufgenommen. Freihausgasse 4. 462

Lehrmädchen
oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Malzer, Herrengasse 27. 7610

Fuchsfelle
Marder-, Otter-, Feh-, Fitis- und Hasenfelle kauft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstraße 18.

Lehrjunge
wird aufgenommen in der Buchdruckerei S. Kralitz Erben.

Reines Weingeläger
kaufen
Albrecht & Strohbach
Herrngasse 19.

Hilfsarbeiter
wird aufgenommen. Buchdruckerei Kralitz.
Das beste und ausgiebigste Brennmaterial zur Streckung von Kohle und Holz sind die aus Kohlenrückständen und „Urag“-Brennstoffen nach eigenem Verfahren hergestellten Urag-Heizkörper
Preis per 100 Stück 12 Kronen. Abgabe nur gegen Vorbestellung. — Bestell- und Verkaufsbüro: Marburg, Bittninghofgasse 13. 390